

Caritas SeniorenHaus Hasborn

Haus-Post



Neujahrsempfang mit den Sternsingern • Rückblick Vorweihnachtszeit • Konzerte & Ausflüge • Neuanschaffung einer fahrbaren Tischkegelbahn durch den Förderverein • Aktionen der sozialen Begleitung • Aktuelles aus der Tagespflege • Geistliches Wort • Buchtipp, Rätsel, Termine und Veranstaltungen u. v. m.

Februar/ März 2019

Vorwort der Hausleitung



Liebe BewohnerInnen, Gäste, Angehörige, Gönner, haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen, liebe Leserinnen und Leser,

ich wünsche Ihnen nachträglich alles Gute und viel Gesundheit in 2019. Ich hoffe, Sie sind gut in das neue Jahr gestartet.

Pünktlich zu Jahresbeginn hat der Winter Einzug gehalten. Kälte, Schnee und Straßenchaos haben uns fest im Griff. Die Bäume sind mit Neuschnee überzuckert und unter den Sohlen knirscht

der Schnee beim Spazierengehen. Unsere Senioren kennen ihn noch, den weißen Winter, die lang andauernde Winterzeit, den pfeifenden Wind, die frostigen Nächte und die Eisblumen an den Fenstern. Jüngere Generationen werden in Zukunft vermutlich andere Wahrnehmungen zum Winter haben.

In dieser Ausgabe der Hauspost finden Sie u.a. einen Rückblick auf die schönen Weihnachtstage des alten Jahres. Viele liebe Menschen haben uns hier besucht und unseren Bewohnern ihre Zuwendung und Zeit geschenkt. Diese Stunden sind uns in wunderbarer Erinnerung geblieben. Hierfür möchte ich mich im Namen unserer Bewohner sehr herzlich bedanken. Ganz herzlich bedanken möchte ich mich weiterhin für die neue rollbare, mobile Tischkegelbahn, die uns der Förderverein des SeniorenHauses gestiftet hat. Durch die universelle Handhabung kann sie sowohl in großen,

Zu Neujahr

Will das Glück nach seinem Sinn dir was Gutes schenken, sage Dank und nimm es hin ohne viel Bedenken.

Jede Gabe sei begrüßt, doch vor allen Dingen: das, worum du dich bemühst, möge dir gelingen.

Wilhelm Busch (1832 - 1908), deutscher Zeichner, Maler und Schriftsteller Quelle: Busch, Gedichte. Schein und Sein, 1909 als auch in kleinen Räumen flexibel und leicht aufgebaut werden. Unsere Bewohner sind begeistert und haben bereits ein Haus-Turnier in Aussicht gestellt.

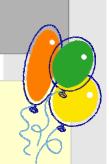
Auf die Weihnachtsdekoration folgt die Faschingsdekoration. Mit großen Schritten gehen wir nun auf die Karnevalszeit zu. Die Vorbereitungen dazu laufen in unserem SeniorenHaus auf Hochtouren...

Ich wünsche Ihnen eine schöne Faschingszeit und viel Freude beim Lesen unserer Hauspost...

Ma Solich



Termine & Veranstaltungen



Faasend im SeniorenHaus

Sonntag, 10. Februar 2019

Einladung in die Kulturhalle zur Generalprobe des HaDauKv Beginn: 14 Uhr



Fetter Donnerstag, 28. Februar 2019

Große Faschingsveranstaltung des SeniorenHauses im Raum St. Barbara Beginn: 10.11 Uhr

Rückblick: Neujahrsempfang im SeniorenHaus



Interessanter Rück- und Ausblick

Beim traditionellen Neujahrsempfang des SeniorenHauses Hasborn ließen Hausleitung und Förderverein das Jahr 2018 Revue passieren und blickten zuversichtlich ins neue Jahr. Die Sternsinger sowie zahlreiche Gäste aus Politik, Pfarrgemeinde und dem SeniorenHaus waren gekommen.

Es ist Anfang Januar und traditionell luden Förderverein und Hausleitung zum Neujahrsempfang ins Caritas SeniorenHaus Hasborn ein. Hausleiterin Vera Schmidt legte bei ihrem Vortrag den Fokus in den Rückblick des vergangenen Jahres. Dabei sprach sie unter anderem die zahlreichen Projekte, Veranstaltungen und Ausflüge an. So berichtete sie über den regelmäßigen Besuch von Therapiebegleithund Henry, der bereits nach kürzester Zeit zu sichtbaren Erfolgen bei einzelnen Bewohnern führte. In schöner Erinnerung blieb auch die Fastnachtsveranstaltung, die mit dem Auftritt des Männerballetts und der Rollatortanzgruppe zum Highlight des Jahres wurde. Aktionen und gegenseitige Besuche zwischen Jung und Alt standen letztes Jahr wieder ganz oben auf der Veranstaltungsliste. Ob beim Bepflanzen der Hochbeete, beim alljährlichen Eierfärben zu Ostern oder dem gemeinsamen Projekt mit der Gemeinschaftsschule Theley waren jede Menge Spaß und Abwechslung

angesagt. An Ausflügen mangelte es in 2018 nicht. Die Liste der Ausflüge war lang: der Besuch der Hostienbäckerei in Püttlingen, eine Fahrt in die Johann-Adams-Mühle, der traditionelle Besuch des Schaumbergplateaus, ein Spaziergang im Abteigarten der Benediktinerabtei Tholey und der Ausflug zur Grotte an das Missionshaus St. Wendel sowie viele weitere Fahrten gestalteten den SeniorenHaus-Alltag abwechslungsreich. Abgerundet wurden die Veranstaltungen durch den Besuch der Karnevalsveranstaltung des Ha-Dau-KV, die Teilnahme an der Hasborner Kirmes und die wunderschönen Konzerte im Haus. Begeistert berichtete Vera Schmidt von den Investitionen des Fördervereins im vergangenen Jahr.



Zwei neue Hochbeete und eine fahrbare Tischkegelbahn konnte das SeniorenHaus dankend entgegennehmen. "Ohne die finanzielle Unterstützung des Fördervereins könnten wir unser Sommerfest, die Ausflüge und die verschiedenen Grillfeste nicht durchführen", sagte Vera Schmidt und bedankte sich auch im Namen der Senioren für die immerwährende große Unterstützung des Fördervereins. Hausleitung und Förderverein bedankten sich auch für das enorme Engagement der Mitar-



beiter, Ehrenamtlichen und Heimbeiratsmitglieder, die maßgeblich zur Lebensqualität im SeniorenHaus beitragen. Ihr Dank ging zudem an die vielen helfenden Hände und all diejenigen, die sich auf unterschiedlichste Weise einbringen. "Fünfzehn Ehrenamtliche besuchen unser Haus von zweimal wöchentlich bis zu zweimal monatlich und bereichern die Senioren mit verschiedensten Angeboten."



Vera Schmidt sprach auch Herausforderungen im neuen Jahr an. Sanierungsarbeiten sowie die Umstellung der Pflegedokumentation auf ein neues Computerprogramm stehen auf dem Plan. "Mit der Einführung der neuen Dokumentationsform erhoffen wir uns weniger Schreibaufwand und dadurch mehr Zeit für die direkte Pflege und damit mehr Zeit für unsere Bewohner", erklärte Vera Schmidt. Des Weiteren wird das SeniorenHaus Hasborn zusammen mit der Grundschule und dem Rotary Club St. Wendel die Hilfsaktion zur Bekämpfung der Kinderlähmung in armen Ländern unterstützen.



"Wir bemühen uns, sehr viele Getränkeflaschendeckel zu sammeln. 500 gesammelte Deckel bedeuten durch deren Verkauf, die Finanzierung einer Impfung gegen Kinderlähmung." Eine entsprechende Sammelbox wird in den nächsten Tagen im Eingangsbereich des SeniorenHauses aufgestellt. Auch persönliche Worte bekamen die zahlreichen Gäste zu hören: "Ich komme immer wieder gerne zu ihnen. Das SeniorenHaus Hasborn ist ein sehr freundliches, offenes und weltgewandtes Haus in dem man sich sehr wohl fühlt", so Bürgermeister Hermann Josef Schmidt. "Die Kooperationen, Angebote und Aktionen des Hauses sind nicht selbstverständlich." Ein weiteres Thema war die Seelsorge. "Erfreulicherweise findet ab 2019 wieder alle zwei Wochen eine Heilige Messe sowie ein Wort-

gottesdienst in unserer Kapelle statt", berichtete Vera Schmidt erleichtert und lud dazu auch die Gläubigen der Ortsgemeinde ein. Ortsvorsteher und Fördervereinsvorsitzender Walter Krächan und Diakon Leo Eckert schlossen sich den Ansprachen an und überbrachten die besten Wünsche für das neue Jahr. Höhepunkt der Veranstaltung war sicher der Besuch der Sternsinger, die durch die Musikerinnen des Singkreises Hasborn-Dautweiler musikalisch begleitet wurden. Mit den Worten von Wilhelm von Humboldt: "Im Grunde sind es die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben" beendete Vera Schmidt ihren Vortrag und lud die Besucher zu einem Umtrunk und einem regen Gedankenaustausch ein.





Aktuelles: Ein Geschenk vom Förderverein



Gut Holz im SeniorenHaus Hasborn

Geselligkeit und Spaß werden im Caritas SeniorenHaus Hasborn groß geschrieben. Seit Weihnachten ist es um eine neue Attraktion reicher eine rollbare, mobile Kegelbahn auf Stuhlhöhe. Nun wurde das neu erworbene Spielgerät, das auch für Rollstuhlfahrer geeignet ist, offiziell vom Vorstand des Fördervereins übergeben.

"Gut Holz" begrüßt Fördervereinsvorsitzender Walter Krächan die versammelten Senioren im Gemeinschaftraum freudig. Konzentriert wartet Bewohnerin Frau L. auf ihren ersten Wurf. "Ich habe noch nie gekegelt", sagt sie skeptisch. Die kleine Holzkugel rauscht an den Kegeln vorbei und trifft nur eine. "Wusste ich doch. Beim nächsten Mal wird's besser", stellt sie motiviert in Aussicht. Nachdem die ersten Versuche eher zögerlich waren, steigt das Spaßlevel jetzt stetig an. Auch Bewohnerin Frau N. lässt sich mutig darauf ein. Mit ihren knapp 100 Jahren ist sie die Älteste in der Runde. Sechs Kegel fallen um. "Na, da bin ich aber zufrieden", atmet sie erleichtert auf und macht ihrem Mitbewohner Platz. "Es ist erstaunlich, mit wie viel Schwung und Begeisterung die Senioren bei der Sache sind", freut sich Walter Krächan.





Die neu erworbene rollbare, mobile Kegelbahn ist die neue Attraktion des SeniorenHauses und kam pünktlich kurz vor Weihnachten zu den Bewohnern. Kegeln im Sitzen, ideal für Senioren mit Einschränkungen. Finanziert wurde das Spielgerät vom Förderverein des SeniorenHauses Hasborn. Heute sind auch die Vorstandsmitglieder dabei und übergeben die Kegelbahn offiziell den Senioren. Pflegedienstleiterin Monika Lambert hatte die Idee dazu und der Förderverein war direkt begeistert. "Die Kegelbahn ist hervorragend zur Aktivierung und zur Förderung der Geselligkeit der Senioren geeignet", erklärt Hausleitern Vera Schmidt. "Sie passt sowohl in kleine Räume, als auch in lange Flure. Durch die einzelnen Systemelemente lässt sie sich leicht zerlegen oder erweitern. Das hat uns gut gefallen." "Zusätzlich gibt es noch eine einlegbare Kugelspielplatte mit fünf kleinen Kugeln als alternativer Spielmöglichkeit", ergänzt Walter Krächan.

"Wir konnten es gar nicht erwarten die Bahn einzuweihen und haben sie bereits in unserer Männerrunde getestet", verriet Elke Ruffing, soziale Begleitung, augenzwinkernd. Durch das Kegeln im Sitzen, ist die Kegelbahn ideal für Senioren mit Einschränkungen geeignet. Aber auch bequem und rückenschonend für die Mitarbeiterinnen der sozialen Begleitung: "Früher war es mühsam, sich ständig zu bücken und die Kegel immer wieder aufzustellen. Da war man nass geschwitzt", lacht Elke Ruffing und ist froh mit dem Spielgerät in Stuhlhöhe. Zukünftig wird im SeniorenHaus Hasborn regelmäßig gekegelt. Der Termin für das große Hausturnier zwischen Oberund Erdgeschoss wird zeitnah bekanntgegeben. Spätestens dann wird das neue Spielgerät Hauptattraktionspunkt im SeniorenHaus sein. "Dazu stiften wir den 1. Preis", erklärt sich Walter Krächan im Namen des Fördervereins spontan bereit. Spaß und Freude sind bereits jetzt garantiert…



Rückblick: "Fühldecken" ● Text: Maria Reichert

Die Handarbeitsgruppe der Frauengemeinschaft HasbornDautweiler besucht jeden 2. und
4. Donnerstag im Monat unsere
Bewohner. Sie stricken, häkeln und
nähen für einen guten Zweck. Das
gesellige Miteinander im Gemeinschaftsraum ist für die Bewohner
immer ein "Highlight" und steht
vor den handwerklichen Ergebnissen im Vordergrund. Im neuen
Jahr starten die Frauen der Handarbeitsgruppe mit einem besonde-



ren Projekt: sie fertigen speziell für die Bewohner mit kognitiver Einschränkung "Fühldecken", auch "Nesteldecken" genannt, an. Diese Art von Aktivierung verleiht den Bewohnern Sinneseindrücke durch das Fühlen und Ertasten von unterschiedlichen Materialien und leitet durch Farben und Formen auch Gefühlsäußerungen ein. Für die Bewohner ist es eine Botschaft, die sie in der Hand halten und fühlen können. Wir sagen "Danke" an die Frauen der Handarbeitsgruppe für ihr Engagement, die ehrenamtliche Unterstützung, ihre Arbeit und den guten Ideen - von denen unsere Bewohner profitieren.



Rückblick: Vorweihnachtszeit



Politischer Weihnachtsbesuch in Hasborn

Alle Jahre wieder gastierte der Vorstand des CDU Gemeindeverbandes im Caritas SeniorenHaus Hasborn und überbrachte den Bewohnern kleine Aufmerksamkeiten. Dabei wurde gesungen, erzählt und gelacht...

Kurz vor Weihnachten bekamen die Bewohner des Caritas SeniorenHauses Hasborn nochmal hohen Besuch: CDU Bundestagsabgeordnete Nadine Schön, Bürgermeister Hermann Josef Schmidt, Eva Moutty, Hermann Schmit, Martin Backes, Wolfgang Recktenwald und Walter Krächan schauten vorbei, um ihnen kleine

Aufmerksamkeiten zu bringen, mit ihnen zu singen und ins Gespräch zu kommen. Zum Abschied wünschten sie allen Bewohnern ein frohes Fest und ein gesundes neues Jahr.







Rückblick: Vorweihnachtszeit

Weihnachts-Rap begeistert die Senioren

Unter dem Motto "Miteinander der Generationen" haben Schülerinnen und Schüler der Klasse 4a aus der Grundschule Hasborn-Dautweiler den Senioren eine große Freude bereitet. Sie bescherten die Bewohner mit Musik und Gesang…

Mit roten Weihnachtsmann-Zipfelmützen stürmten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4a aus der Grundschule Hasborn-Dautweiler am vorletzten Schultag vor den Weihnachtsferien in das SeniorenHaus Hasborn. Im Gepäck hatten sie ein ganz spezielles Geschenk: Sie wollten die Bewohner mit einem schönen Erlebnis kurz vor Weihnachten bescheren und beschlossen spontan, die Generalprobe für ihre Klassen-Weihnachtsfeier in das naheliegende SeniorenHaus zu verlegen. Gespannt warteten die Senioren in der Kapelle des Hauses, denn Kinderbesuch ist immer etwas Besonderes für die älteren Menschen. Doch statt "Stille Nacht, heilige Nacht" stimmten die Lehrer Elke Thiers, Erhard Henkes und Petra Meier-Ziemiak moderne Rhythmen auf der Gitarre und Flöte an. Bunte Tücher wurden geschwungen, ein Weihnachts-Rap vorgetragen und Michael Jacksons "Heal the World" mit "Weihnachten ist für alle da" gesungen. Die Senioren waren begeistert. Jubelrufe von "Super" bis zu hin zu "Prima" und "Klasse" kamen aus dem Publikum. "Das habt ihr hervorragend gemacht.





Der Schulauftritt vor den Eltern wird der Knaller", meinte eine Seniorin zu den Kindern und bedankte sich mehrmals für diese außergewöhnliche Darbietung. Zum Abschluss gab es schließlich doch noch ein bekanntes Weihnachtslied, bei dem alle mitsingen konnten: die Weihnachtsbäckerei. Vera Schmidt, Einrichtungsleiterin, freute sich riesig über das gelungene Zusammentreffen von Jung und Alt: "Ich bin begeistert über diesen tollen Auftritt. Das war ein richtiges Highlight für unsere Bewohner." Auch die Lehrer waren überaus zufrieden mit der gelungenen Generalprobe. "Die Kinder hatten richtig Spaß dabei. Man konnte sehen, welch große Freude sie den Senioren gemacht haben", betonten sie erleichtert. "Habt ihr gesehen wie sie beim Applaus gejubelt haben?", sagte eine Schülerin nach dem Auftritt zu ihren Klassenkameraden. "Schön, dass wir den Senioren eine Freude bringen konnten."

So ein Auftritt musste natürlich auch belohnt werden. Bunte Zuckerstangen und herzhafte Brezeln gingen mit auf den Weg zur Schule und die Kinder konnten sich für ihren bevorstehenden Auftritt noch einmal stärken. Vielen Dank für den erfrischenden Auftritt in unserem SeniorenHaus und für die Zeit, die ihr unseren Bewohnern geschenkt habt...







Rückblick: Vorweihnachtszeit

Ein abwechslungsreiches Adventsprogramm für die Bewohner

In den letzten Wochen des Jahres bot sich unseren Senioren ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm: ein Genuss für Ohren und Augen waren das Weihnachtskonzert des Kirchenchores St. Bartholomäus Hasborn-Dautweiler und die Ausflugsfahrt in die Bohnentaler Krippenausstellung nach Scheuern...

In der "stillen Zeit" des Jahres sorgte wie jedes Jahr das Weihnachtskonzert des Kirchenchores St. Bartholomäus Hasborn-Dautweiler für eine willkommene Abwechslung am dritten Adventsonntag. Der Chor, unter der Leitung von Dr. Diethelm Schlegel, erfreute unsere Bewohner mit klassischen Weihnachtsliedern und mit besinnlichen Texten und Gedichten zur Weihnachtszeit. Mit Begeisterung lauschten die Konzertgäste den vorgetragenen Beiträgen. Dabei wurde kräftig mitgesungen und applaudiert. Nach dem Konzert fand im Gemeinschaftsraum ein gemütliches Beisammensein statt, dabei wurden u.a. unsere selbstgebackenen Plätzchen angeboten. Die Bewohner, Mitarbeiter und die Heimleitung freuen sich jetzt schon auf den Besuch des Kirchenchores in 2019 und bedanken sich noch einmal für das großartige Konzert und das soziale Engagement des Chores. (Text: Maria Reichert)





Besuch der Bohnentaler Krippenausstellung

Am Freitag, den 07. Dezember waren die Bewohner des Caritas SeniorenHaus Hasborn in Scheuern zur Krippenausstellung eingeladen. Initiator Joachim Goldhahn empfing unsere 14 Bewohner, teils auch Tagespflegegäste, im Veranstaltungsraum der alten Schule. Insgesamt 37 Weihnachtskrippen und eine

große Saarlandkrippe konnten unsere Senioren dort besichtigen. Auch waren die Tische mit weihnachtlichem Gebäck gedeckt. Joachim Goldhahn , leidenschaftlicher Krippenbauer, ließ sich viel Zeit die Krippen, die in mühevoller Arbeit entstanden sind, zu präsentieren. Er beschrieb und zeigte die liebevollen Details der Prachtstücke. So erklärte er, dass bereits im Spätsommer 2018 eine Frauengruppe mit den Entwürfen anfingen. Mehrere schöne Exemplare entstanden, die die Blicke auf sich zogen. Die Bewohner bewunderten die Arbeiten sehr und die der anderen Krippenbauer. Nach einem kurzweiligen und geselligen Nachmittag machten sich unsere Bewohner mit Wehmut auf den Rückweg. Sie erzählten nach Ankunft im SeniorenHaus den anderen Mitbewohner wie märchenhaft schön die Krippen aussahen. Vielen Dank den Initiatoren der Krippenausstellung! (Text Elke Ruffing)





Rückblick: Silvester Text: Elke Ruffing

Rückblick Silvesterbowle

Zum Jahreswechsel wurde gegen Abend eine leckere selbstgemachte Bowle von der sozialen Begleitung (Susanne Groß) angeboten. In Amaretto eingelegte Kirschen konnten unsere Bewohner zu mancherlei witzigen Gedanken verhelfen. So sagte Herr F. auf einmal in geselliger Runde: "nicht dass ich heute Nacht in das Zimmer von Frau Z. gehe und ihr einen Heiratsantrag mache." Man kann sich vorstellen was diese Aussage bewirkte....das Lachen war über alle Gänge zu hören. Schöner kann ein Abschluss nicht sein, denn "Lachen ist die beste Medizin."



Rückblick: Kreatives Gestalten Text: Maria Reichert

Kreatives Gestalten im Winter

Nach Weihnachten ist der Winter noch lange nicht vorbei. Die Jahreszeiten und auch die darin vorkommenden Feiertage geben dem Jahr eine Struktur und wir erleben jede auf besondere Art und Weise. Das neue Jahr hat nun begonnen und die Weihnachtsdekoration ist bereits im Keller eingemottet. Also haben wir uns überlegt auch



in der tristen Jahreszeit gemeinsam eine schöne Winterdekoration zu gestalten, denn Basteln mit der Natur ist Basteln mit den Jahreszeiten. Die Idee dazu entstand aus einer Vorlage. Das Arbeiten in Gruppen macht ganz viel Spaß und dient als schöner Zeitvertreib. Wir haben eine schöne winterliche Tischdekoration aus Ästen, Sträuchern, Federn und ersten Frühblühern hergestellt. Das passende Gefäß haben wir aus einem Betongemisch gegossen, bei dem uns Herr Schramm ein Bewohner mit Rat und Tat zur Seite stand. Nach getaner Arbeit waren alle beteiligten Bewohner zufrieden mit dem Ergebnis und es schmückt nun die Tische im Wohnbereich.



Wintergeschichten

Oma, die Schlittschuhe und die Liebe

"Wir hatten ja damals gar nichts!", sagte Oma im Brustton der Überzeugung, als Pia ihr erzählte, dass sie sich zu Weihnachten Schlittschuhe wünschte. "Das ist unnützes Gedöns, braucht kein Mensch!", fügte Oma noch hinzu und schüttelte ärgerlich den Kopf. Pia konnte gar nicht verstehen, was Oma so ärgerlich machte. Sie wollte doch einfach nur ein Paar Schlittschuhe haben, das war nicht einmal ein außergewöhnlicher Wunsch. Alle in der Klasse hatten welche und die Eisbahn hatte schon längst wieder geöffnet. Pia wollte doch auch so gern eigene Schlittschuhe haben und nicht immer welche ausleihen müssen. "Mutter, das stimmt ja gar nicht!", behauptete Mama jetzt. Pia horchte auf. Eigentlich log Oma ja nicht, aber in letzter Zeit vergaß sie viel, das wusste Pia. "Du hast mir selbst erzählt, dass ihr, als du ein junges Mädchen warst, immer zum Ententeich gegangen seid, wenn der zugefroren war!", sagte Mama. Oma schwieg. Sie dachte nach. "So, habe ich das erzählt?", fragte sie vorsichtig nach. "Ja, mit Tante Edeltraud und der Nachbarstochter, wie hieß sie noch?" "Walburga!", kam es, wie aus der Pistole geschossen. "Ja, wir drei sind immer zum Ententeich gegangen. Viele Kinder waren dort und Onkel Heini saß oft mit seinem Akkordeon da und hat Musik für uns gemacht, damit wir auf dem Eis tanzen konnten. War das eine Freude!" Pia lachte. "Siehst du, Oma, doch kein unnützes Gedöns!" Oma überging diese Bemerkung gekonnt, indem sie weitererzählte: "Ich konnte sogar eine Pirouette, wie eine Eisballerina, ja das konnte ich. Lange ist es her, sehr lange!" "Und der Onkel Heini, was spielte der für Lieder?", wollte Pia nun wissen. "Konnte der auch das Lied aus der Eiskönigin spielen, weißt du das ..." Pia fing an zu singen. "Ich lass los, ich lass los, die Kraft sie ist grenzenlos …" "Kenn ich nicht!", sagte Oma.

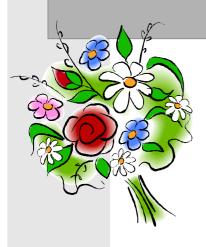


"Heini spielte alles, was ihm so in den Kopf kam. Er konnte das sehr gut. Erinnern kann ich mich aber nicht an die Lieder. Halt, doch! Eines fällt mir doch ein, es handelte von ... ist ja auch egal!" Pia lachte, Oma auch. "Schrecklich, dass ich so vergesslich geworden bin", sagte sie, aber sie zog es vor mitzulachen, statt sich weiter darüber zu ärgern. "Meine Schlittschuhe waren weiß und sie hatten sehr scharfe Kufen, ich konnte damit über das Eis tanzen wie ein Wirbelwind, ja, das konnte ich. Und am Abend konnten wir dann ratzen wie die Murmeltiere. Da brauchte ich noch keine Schlaftabletten!" Oma war nun in ihrem Element. Sie erzählte und konnte gar nicht wieder aufhören. Pia genoss diese Momente sehr und prompt stellte sie die Frage nach Omas erster Liebe. "Meinst du die allererste Liebe?", fragte sie und grinste. "Ja, die meine ich!", sagte Pia erwartungsvoll. "Na gut, wie du willst. Also: ich war noch sehr jung, vielleicht fünf Jahre alt. Meine Mutter erzählte mir abends Märchen und immer wieder ging es in diesen Märchen um hübsche Prinzessinnen und taffe Prinzen, die auf irgendeine Weise das Herz der Prinzessin eroberten. Ich habe diese Märchen sehr geliebt. Da ich ja meist zu Hause war, weißt du, ich bin nie in einen Kindergarten gegangen, war der einzige Mann, der sich in meiner Nähe befand mein Vater. Den hatte ich lieb, so wie wohl jede Tochter ihren Vater liebt. Ich hatte mir allerdings in den Kopf gesetzt, dass ich ihn eines Tages heiraten würde. Davon habe ich niemandem etwas erzählt, denn wenn man verliebt ist, dann macht man zunächst mal ein Geheimnis daraus. Keiner soll etwas davon wissen, ganz allein möchte man dieses Gefühl auskosten. Und dann war da ja auch noch meine Mutter. Sie war mit ihm verheiratet und das war natürlich ein Problem. Er würde mich nie heiraten können, weil er ja schon eine Frau hatte. Was war ich für ein einfältiges Kind!" Oma lachte über sich selbst. Pia fand das toll, aber sie wollte nun wissen, wie Oma das Problem gelöst hatte. Irgendwann hatte sie sich ja in Opa verliebt und da war ihr Vater dann ja wohl abgeschrieben.

"Als ich merkte, dass das mit meinem Papa nichts werden würde, war ich zuerst ganz traurig. Aber dann kam ich in die Schule und plötzlich hatte ich nur noch Augen für unseren Lehrer. Ach, was war das für ein toller Mann. Das Problem: er hatte auch eine Freundin! Ich war vom Pech verfolgt!" Pia bohrte nach: "Aber dann hast du Opa gefunden, oder?" Omas Augen wanderten zu dem Bild, das auf dem Wohnzimmerschrank stand. Es zeigte Opa und sie bei ihrer Hochzeit. "Ja, so war das wohl und das war ein großes Glück! Wo ist er eigentlich?" "Hier bin ich!" Opa hatte die ganze Zeit auf dem Sofa gesessen. Still und leise hatte er sich dort niedergelassen und gelauscht. "Sie hat mich übrigens nicht gefunden, ich habe sie gefunden!", sagte er und lächelte. "Also, das war so!", legte er los. Aber Oma schnitt ihm das Wort ab. "Lass doch die alten Geschichten, das Kind langweilt sich sicher!" Pia protestierte. "Nein, gar nicht!" Wäre da nicht Mama gekommen und hätte zum Abendessen gerufen, dann hätte Opa ja weiter erzählt, Aber das ist dann vielleicht auch schon wieder eine ganz neue Geschichte, oder?

© Regina Meier zu Verl, mit freundlicher Genehmigung

Wir gratulieren...



Wir wünschen allen unseren Geburtstagsjubilaren im Februar & März viel Gesundheit und alles Gute!



Winter-Rätsel

Versteckte Begriffe zum Thema "Damals

In dem Buchstabenfeld sind senkrecht und waagerecht **neun** Wörter und Begriffe zum Thema "Damals" versteckt…

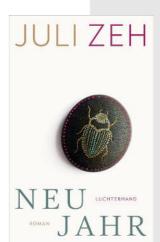
Α	V	ı	D	E	0	R	E	K	0	R	D	E	R
Н	E	L	T	С	E	ı	M	G	Ä	E	G	В	L
D	В	U	F	D	E	F	ı	L	М	D	0	S	E
Т	E	L	E	F	0	N	Z	E	L	L	E	М	Р
N	Ä	Н	М	Α	S	С	Н	ı	N	E	U	0	E
E	Т	М	G	U	M	М	I	Т	W	I	S	Т	Т
M	U	S	ı	K	K	Α	S	S	E	Т	Т	E	Т
E	Н	G	S	D	L	Н	Ä	С	L	Ü	E	G	I
L	Ä	В	С	Н	Т	М	Α	Н	В	L	0	T	С
В	U	E	E	ı	S	В	L	U	М	E	N	Ä	0
S	С	М	S	Ä	D	U	Ö	Н	М	D	G	S	Α
D	E	R	K	Α	L	Н	В	E	С	Н	E	Т	Т

Lösungswörter: Musikkassette, Videorekorder, Nähmaschine, Gleitschuhe, Telefonzelle, Filmdose; Eisblumen, Gummitwist, Petticoat

Buchtipp: Neujahr von Juli Zeh



Lanzarote, am Neujahrsmorgen: Henning sitzt auf dem Fahrrad und will den Steilaufstieg nach Femés bezwingen. Seine Ausrüstung ist miserabel, das Rad zu schwer, Proviant nicht vorhanden. Während er gegen Wind und Steigung kämpft, lässt er seine Lebenssituation Revue passieren. Eigentlich ist alles in bester Ordnung. Er hat zwei gesunde Kinder und einen passablen Job. Mit seiner Frau Theresa praktiziert er ein modernes, aufgeklärtes Familienmodell, bei dem sich die Eheleute in gleichem Maße um die Familie kümmern. Aber Henning geht es schlecht. Er lebt in einem Zustand permanenter Überforderung. Familienernährer, Ehemann, Vater – in keiner Rolle findet er sich wieder. Seit Geburt seiner Tochter leidet er unter Angstzuständen und Panikattacken, die ihn regelmäßig heimsuchen wie ein Dä-



mon. Als Henning schließlich völlig erschöpft den Pass erreicht, trifft ihn die Erkenntnis wie ein Schlag: Er war als Kind schon einmal hier in Femés. Damals hatte sich etwas Schreckliches zugetragen - etwas so Schreckliches, dass er es bis heute verdrängt hat, weggesperrt irgendwo in den Tiefen seines Wesens. Jetzt aber stürzen die Erinnerungen auf ihn ein, und er begreift: Was seinerzeit geschah, verfolgt ihn bis heute. (Gebunden, 192 Seiten, Luchterhand Literaturverlag)

Sudoku - mittel



				ı				
			8				4	5
4	6							1
			9					8
	7			3		5		
		9		5		7		6
				2		3		
	5				2		6	
	4				6	8	2	
6	3				4			

Seelsorge Text: Maria Reichert



Der Advent ist besonders...

In der Vorweihnachtszeit wird es im Seniorenhaus besinnlich. Das Haus wird weihnachtlich geschmückt und Plätzchen gebacken. Jedes Jahr besuchen Chöre das SeniorenHaus im Advent und erfreuen die Bewohner an den Adventssonntagen mit ihren weihnachtlichen Gesängen. Im Rahmen der Seelsorge fand auch jede Woche eine "Begegnung im Advent" statt, gestal-

tet mit Liedern, Texten und Gebeten. Dafür wurde der Andachtsraum entsprechend hergerichtet und geschmückt. Diese Begegnung weckte großes Interesse bei den Senioren. Besonders auch bei den an Demenz erkrankten Bewohnerinnen und Bewohnern, die sonst nicht mehr kommunizieren. Einige fingen spontan an, die altbekannten Melodien mitzusingen, denn Musik "öffnet die Herzen" und weckt schöne Erinnerungen. Orientiert an den Festvorbereitungen wie zu Hause, werden traditionell die Tannenbäume zwei Tage vor Heiligabend mit den Bewohnern geschmückt. Die Freude war groß, als wir vor dem fertig geschmückten Weihnachtsbaum standen und ihn gemeinsam bewunderten. Passend dazu stimmte eine Bewohnerin das Lied "Oh Tannenbaum" an und wir alle sangen mit.



Nachruf

Wir trauern um unseren Bewohner und Heimbeiratsmitglied

Norbert Kartes



Herr Norbert Kartes war seit April 2013 Mitglied des Heimbeirates unseres Hauses.

Wir danken Herrn Kartes für sein Engagement als Interessenvertreter der Bewohnerinnen und Bewohner, ebenso für die stets sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit mit der Leitung des Hauses. Wir werden Herrn Kartes nicht vergessen und ihn stets in sehr guter Erinnerung behalten.

Für den Heimbeirat: Edmund Hornetz, Vorsitzender Heimbeirat Vera Schmidt Einrichtungsleiterin

Sowie die Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritas SeniorenHauses Hasborn.

Verstorben

Wir gedenken der Verstorbenen der letzten Monate

Es ist schwer, wenn sich zwei Augen schließen, zwei Hände ruhen, die einst so viel geschafft.

Wie schmerzlich war's vor Dir zu stehen, dem Leiden hilflos zuzusehen.

Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft



Gottesdienste in der Kapelle St. Bartholomäus im SeniorenHaus Hasborn



Sonntag, 10. Februar 2019 Wortgottesdienst, 10.30 Uhr

Freitag, 15. Februar 2019 Gottesdienst, 10.30 Uhr

Sonntag, 24. Februar 2019 Wortgottesdienst, 10.30 Uhr

Jeden Dienstag um 16 Uhr Rosenkranzgebet.
Andacht und Bibelkreis nach Aushang!

Das Geistliche Wort von Kooperator K. Michael Fuck

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

...schaut man für diese Februar- und März-Ausgabe der cts-Hauspost in den Kalender, stellt man fest: Der Verbindungstag zwischen den beiden Monaten ist 2019 just der "Fette Donnerstag". Darum kann es nicht schaden, an dieser Stelle ein paar Ideen mitzugeben, die uns nicht nur bis zu den Fastnachtstagen, sondern vielleicht auch darüber hinaus begleiten können.

Das bekannte Fastnachtslied sagt bekanntlich, dass "an Aschermittwoch alles vorbei" sei. Christlich gesehen aber muss man nicht zwingend ein "Toller Jeck" sein, damit man wenigstens an den närrischen Tagen einmal gelöst und heiter sein kann. Ja, wer nur durch Alkohol und lärmende Musik 'heiter' wird, hat von



echter Fröhlichkeit wahrscheinlich noch nicht viel begriffen. Echte, auch närrische Fröhlichkeit gibt es nur dann, tut nur dann eigentlich wohl und muss nicht es nicht übertreiben, wenn man auch sonst im Herzen darum weiß, was es heißt, gelöst und zuversichtlich zu leben. Wie aber schafft man es, trotz aller Sorgen und gegen manchen Kummer ein frohes, echtes Lächeln auszustrahlen? Sicher nicht, indem man sich die Dinge einfach schönmalt; damit käme sehr bald bittere Ernüchterung. Nun aber, eines weiß ich:

Anders sieht es aus, wenn man sich in die Weite stellt, die Jesus Christus spürbar vermittelt hat, und in der er uns über die Zeiten hinweg, auch heute, begleiten will. In seinen Augen kann ich so viele Dinge in einem anderem Licht neu entdecken: Im Blick auf das, was vor Gott zählt, kann man über das sehr Seltsame, das diese Welt oft bietet, immer wieder ins Schmunzeln geraten, d.h.: Die Dinge nicht zu ernst zu nehmen. Was wird nicht alles aufgebläht, erscheint als Riesenproblem, das trügerisch einlädt, sich unerbittlich an ihm müde zu kämpfen! Im Glauben werden diese Dinge auf ihr Maß zurückgeführt, das ihnen zukommt, angesichts des anderen Maßes, das einem in der Innigkeit zu Jesus Christus angeboten ist: "Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist" (Brief des Apostels Paulus an die Römer, 8, 35-39).



Rhönweg 6 66113 Saarbrücken Telefon 0681/58805-0

Internet www.cts-mbh.de

Impressum

Herausgeber:

Caritas SeniorenHaus Hasborn Im Wohnpark 2 66636 Hasborn-Dautweiler

Tel. 06853-979460 Fax.06853-97946119

info@seniorenhaushasborn.de www.seniorenhaushasborn.de

Verantwortlich:

Hausleiterin Vera Schmidt

Layout/Gestaltung:

Silke Frank

Redaktion:

Vera Schmidt

Silke Frank

Judith Alt

Mitarbeiterinnen der soz. Begleitung

Auflage: 800 Stück

Das Geistliche Wort Fortsetzung...

Dann öffnen sich neue Wege des Umgangs miteinander: Denn umgekehrt das, wofür man sich in den Augen der Welt "nichts kaufen kann", nämlich ein herzliches Lächeln, eine freundliche Umarmung, ein gutes Wort, alles das wird zum Gleichnis der Liebe Gottes, und das erfahre ich als ein unbezahlbares Geschenk, das mich von meinen Sorgen erlöst und mich zuversichtlich stimmt: Es gibt noch etwas anderes; es gibt Güte von innen, die einen wirklich froh macht, und das ist dann nicht an die Fastnachtstage gebunden, sondern kann einem geschenkt werden, wo man es dem bloßen Kalender nach gar nicht erwartet hätte. Das ist einfach wunderbar. - Aber Achtung: Auch wenn ich noch so innig versuche, mich an Gottes Kraft zu halten, so kann doch niemand nur für sich alleine glauben. Ich brauche den Mitchristen, so wie der andere mich braucht. Darum:

Mit der besagten Freude beschenkt zu werden, dazu wünscht sich Gott uns als seine Helfer. Durch unser Wort, unser Tun und Lassen, soll etwas von der "Freiheit der Kinder Gottes" (Brief an die Römer 8, 21) für andere spürbar werden. Manchem ist es gegeben, eine gute Fastnachtsrede zu halten, die die Stimmung angenehm löst. Anderen ist das nicht gegeben, wahrscheinlich sogar vielen. Das heißt aber nicht, es gäbe keine anderen Orte und Zeiten, an denen man sein eigenes kleines Talent einbringen könnte: ein Lächeln zu schenken, einen Trost zu spenden, eine Hand zu halten... Das ist einladend und tut gut, und zwar nicht nur zur Fastnachtszeit, sondern alle Tage.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen in Gottes Geist eine gute, ja freudige kommende Zeit!

K. Michael Fuck, Pfarreiengemeinschaft am Schaumberg

